



Eine majestätische Gruppe: Mehr als 30 Vereine kamen zum Prinzenempfang nach Ossenberg. ARMIN FISCHER

Tollitäten trafen sich in der Remise

Das erste Mal nach zwei Jahren Zwangspause fand der Prinzenempfang am Schloss in Ossenberg statt

Ossenberg. Das erste Mal fand am Freitagabend wieder das nieder-rheinische Prinzentreffen am Schloss Ossenberg statt – nach zwei Jahren Zwangspause durch die Corona-Pandemie. Angemeldet hatten sich dazu mehr als 30 Vereine, wie die Vizepräsidentin des Vereins, Angelika Glanz, berichtete. Besuch kam unter anderem aus der nächsten Nachbarschaft – Millingen, Rheinberg, Orsoy und Veen. Ge- kommen waren außerdem Gäste aus der etwas fernerer Umgebung: Wesel, Dinslaken, Moers sowie Duisburg-Walsum, Geldern, Viersen und Rhede.

Delegationen aus Doetinchem

Ein Prinzenpaar aus Krefeld-Op- pum berührte die Tollitäten beson- ders: Prinz Markus I. und Prinzes- sin Kerstin I. haben beide Multiple Sklerose. Beim Empfang „fühlten wir uns sehr angenommen“, berich- tete Kerstin Schaefer. „Hier zählt es, dass wir Prinz und Prinzessin sind und nicht unsere Beeinträchtigun- gen“, betonte sie weiter. Nach Os- senberg kamen sie das erste Mal. Da das Paar aber auch in der kommen- den Session noch an der karnevalis- tischen Macht sein wird, würden sie sich ein Wiedersehen gut vorstellen können.

Noch weitere Strecken nahmen zwei Delegationen aus der nieder- ländischen Gemeinde Doetinchem auf sich (knapp 15 Kilometer hinter der Grenze zu Emmerich). Zur ers- ten gehörte Prins Denis I., dessen



Auch der närrische Nachwuchs hatte Freude: Lina (v.l.), Sophia I. aus Ossenberg – die Glitzernde – und Tessa im Gespräch. A. FISCHER

So lange gibt es das Prinzentreffen schon

Ausgabe: Zum 21. Mal fand der Empfang statt. Die Gäste freuten sich, dass es nach zwei Jahren Pause „endlich“ wieder losging. Das erste Treffen gab es 2001.

Ehrengäste: Besonders erwähn-

te Moderatorin Angelika Glanz das Herzogspaar, den Bürger- meister, Kurt Kröll (ehemaliger Pressesprecher Volksbank), Heinz Geßmann (Sparkasse) und Norbert Mülders (Solvay).

Vater schon vor vielen Jahren als Prinz zum Treffen nach Ossenberg gekommen war. Der andere „Prins“, wie die Niederländer sa- gen, war Prins Remko I. – sein Ver- ein kommt seit etwa 15 Jahren in das Golddorf zum Treffen. Dafür fahren die Ossenberger auch nach Doetinchem – dort gibt es im No- vember ein Prinzentreffen. Etwa ge- nau so weit wie die Niederländer hatte es ein weibliches Dreigestirn

aus Dormagen Stürzelberg – der Ort liegt zwischen Köln und Düssel- dorf.

Während die Prinzen und Prin- zessinnen, Hofmarschalle und Ad- jutanten, Präsidenten der Vereine und Ehrengäste am Freitagabend Orden in der Remise verteilten und gemeinsam eine schöne Zeit ver- brachten, veranstalteten ihre närris- chen Freunde aus den Vereinen eine Büttensitzung im Rheinberger

Kamperhof.

Auf dem Programm stand vor al- lem Gardetanz der Tanzmariechen aus den umliegenden Vereinen: aus Orsoy, Borth, Ossenberg und Kamp-Lintfort. Weil die Kosten für das Zelt zu hoch waren, das in den vergangenen Jahren immer auf einer Festwiese neben dem Solvay- Werk aufgebaut wurde, verlegten sie die Party in die Rheinberger In- nenstadt. Mit einem Bus-Shuttle ka- men die Tollitäten gegen 18 Uhr zum Schloss nach Ossenberg – und auch ab 20 Uhr wieder zum Kam- perhof zurück.

Prinzessin Angi I. aus Ossenberg, die eigentlich Angi Stief heißt und den Titel „die Schreibende“ trägt (weil sie Schriftführerin der KAG Ossenberg ist), musste am Freitag viele Orden schleppen. Im Laufe des Abends wurde es um ihren Hals schwerer. Aber sie freute sich, dass viele gekommen waren. „Ich bin to- tal durch den Wind. Die Eindrücke, die ich heute Abend bekommen ha- be – das ist einfach der Wahnsinn“, sagte die Ossenberger Prinzessin.

Kurz darauf hielt sie ihre Will- kommensrede – und schmückte den Rheinberger Bürgermeister, Dietmar Heyde, mit einem roten Schal ihres Vereins: KAG. Der erste Mann der Stadt wünschte allen Je- cken, dass sie „gesund und munter bleiben“ für die närrische Zeit. Es ist seine erste Session im Amt.

Das Herzogenpaar stellte die Re- mise für den Abend unentgeltlich zur Verfügung.